



Clemens-Brentano-Gymnasium, Dülmen

Schulinterner Lehrplan

Erziehungswissenschaften

Sekundarstufe II

Stand: 26.03.2022 (Entwurfsfassung)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit.....	44
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	45
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	52
3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	53
4. Qualitätssicherung und Evaluation	54
5. Anhang.....	55

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Erziehungswissenschaften wird am Clemens-Brentano-Gymnasium ab der Oberstufe als Grund- und Leistungskurs angeboten. In der Einführungsphase lernen die Schüler*innen das Fach erstmalig mit drei Unterrichtsstunden pro Woche kennen. Hierbei können sie das Fach je nach individueller Neigung als mündliches oder schriftliches Fach anwählen. Schüler*innen, die das Fach als schriftlichen Kurs ausgewählt haben, schreiben in der Einführungsphase eine zweistündige Klausur pro Halbjahr. Die Wahl ist dabei nicht für beide Halbjahre bindend. Die Anlage des Schwierigkeitsgrades der Klausuren ist innerhalb der Oberstufenzeit als progressiv zu sehen, da sich der materielle sowie zeitliche Rahmen innerhalb der Jahrgangsstufen nach und nach steigert.

In der Qualifikationsphase wird Erziehungswissenschaften als Grund- und Leistungskurs mit drei beziehungsweise fünf Unterrichtsstunden pro Woche angeboten. Innerhalb des Grundkurses ist es ebenfalls möglich, das Fach als schriftlichen oder mündlichen Kurs zu belegen. Ab der Qualifikationsphase steigert sich die Anzahl der Klausuren auf zwei pro Halbjahr, im Grundkurs sind sie dreistündig, im Leistungskurs sogar vierstündig, um die Schüler*innen optimal auf dem Weg zur Abiturprüfung zu unterstützen.

Inhaltlich befindet sich das Fach Erziehungswissenschaft in einer „didaktischen Sonderstellung“: Es geht im Unterricht um pädagogische Themen und Fragestellung, während sich Schüler*innen und Lehrkräfte in einem pädagogischen Gefüge befinden. Dies hat den besonderen Vorteil, dass Schüler*innen ihre eigenen Erfahrungen und die Gegebenheiten, in denen sie sich befinden, reflektieren können. Auf diese Weise können Gegebenheiten der Schule für den Unterricht ganz direkt nutzbar gemacht werden: Beispielsweise steht das zweite Halbjahr der Einführungsphase unter dem Oberthema „Lernen“. Hier lassen sich ganz direkt schuleigene Strukturen, wie beispielsweise die Lernzeiten oder Lernwerkstatt, fachlich erforschen und evaluieren.

Es freut die Fachschaft sehr, dass das Interesse der Schülerschaft am Fach seit Jahren konstant hoch ist, sodass in jedem Jahrgang mehrere Grundkurse und ein Leistungskurs angeboten werden können. Die Dülmener Schüler*innen profitieren beim Fächerangebot von der Kooperation der Gymnasien untereinander: Durch die Zusammenarbeit mit dem Nachbar-Gymnasium Annette-von-Droste-Hülshoff erteilt das Clemens-Brentano-Gymnasium regelmäßig Pädagogik-Unterricht in Kursen, an denen Schüler*innen beider Schulen beteiligt sind.

Das Fach bietet sich aufgrund der zahlreichen Möglichkeiten der Verzahnung von Theorie und Praxis besonders für die Erstellung der Facharbeit im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase an. Schüler*innen nehmen diese Gelegenheit gerne wahr, um ihr theoretisch erworbenes Wissen anhand kleiner Studien (beispielsweise in Form von Fragebögen oder Expertenbefragungen) innerhalb der hiesigen pädagogischen Einrichtungen zu prüfen und zu kombinieren.

Die zuvor angesprochene Verknüpfung von Theorie und Praxis ist etwas, das das Fach in besonderem Maße auszeichnet. So freut es die Fachschaft, dass regelmäßig Unterrichtsgänge oder Expertenbefragungen beispielsweise in den Themenbereichen Inklusion oder Montessori-Pädagogik

möglich sind, da die Dülmener Umgebung zahlreiche außerschulische Kooperationspartner im pädagogischen Bereich bietet.

Zurzeit wird Erziehungswissenschaft von den Lehrkräften Frau Gorkiewicz, Frau Frie, Frau Schwarze De Nava, Frau Wildt und Frau Schlingmann-Bergmann unterrichtet. Im Schuljahr 2019/2020 haben Frau Schlingmann-Bergmann sowie Frau Frie den Vorsitz.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersichtsraster – Unterrichtsvorhaben: EF, Q1 und Q2 (Grundkurs und Leistungskurs)

Einführungsphase Grundkurs

Unterrichtsvorhaben 1: *Erziehung, was ist das?* – Vergleich des alltagsweltlichen und wissenschaftlichen Verständnisses von Erziehung zur ersten Annäherung an den Erziehungsbegriff

Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben päd. Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung (Bildung, Sozialisation und Enkulturation)
- erklären das päd. Verhältnis und stellen elementare Theorien zum päd. Verhältnis dar

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele
- bewerten ihr Vorverständnis zum päd. Verhältnis vor dem Hintergrund päd. Aussagen
- beurteilen einfache Fallbeispiele zum päd. Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns

Inhaltsfelder

Inhaltsfeld 1

Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte

- Das pädagogische Verhältnis
- Erziehungsziele

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien Lehrpersonen
- Perspektive Pädagogik Band 1

Weitere Hinweise:

ggf. Klausur 1 AFB I-II (90 Minuten)

Zeitbedarf: 12 US

Unterrichtsvorhaben 2: *Warum braucht der Mensch Erziehung?* – Bildsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Bildung als notwendiges Ziel von Erziehung in einer demokratischen Gesellschaft zur Ausschärfung des Verständnisses von Erziehung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben päd. Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation
- erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter
- ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen
- stellen kontextualisiertes päd. Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar
- erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation
- stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zur Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen
- beurteilen ansatzweise die Erweiterung der päd. Perspektive durch anthropologische Grundannahmen
- beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen
- beurteilen die Beschreibbarkeit päd. Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen
- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrpersonen
- Perspektive Pädagogik Band 1

Weitere Hinweise:

ggf. Klausur 1 AFB I-II (90 Minuten)

Zeitbedarf: 12 US

Unterrichtsvorhaben 3: Der Weg ist das Ziel? - Pädagogisches Handeln als Mittel zur Erweiterung der Selbstbildung und Mündigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar
- ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander
- stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf päd. Handeln in verschiedenen Kontexten dar
- beschreiben päd. Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung und Bildung

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 1:

Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Erziehungsziele

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrpersonen
- Perspektive Pädagogik Band 1

Weitere Hinweise:

ggf. Klausur 1 AFB I-II (90 Minuten)

Zeitbedarf: ca. 12 US

Unterrichtsvorhaben 4: *Sollte die Eltern-Kind-Beziehung demokratisch sein?* – Vergleich und Beurteilung unterschiedlicher Erziehungsstile im Hinblick auf Mündigkeit als Ziel pädagogischen Handelns

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar
- erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus gezogene Erkenntnisse

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 1:

Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Erziehungsziele
- Erziehungsstile

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrpersonen
- Perspektive Pädagogik Band 1

Weitere Hinweise

ggf. Klausur 1 AFB I-II (90 Minuten)

Zeitbedarf: 12 US

Unterrichtsvorhaben 5: Sollten Erzieher die Methoden der klassischen und operanten Konditionierung in der Erziehung anwenden? – Beurteilung behavioristischer Lerntheorien aus pädagogischer Perspektive zur Sensibilisierung für den Unterschied zwischen Dressur, Manipulation und Erziehung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen
- beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- erklären die zentralen Aspekte des behav. Lernverständnisses
- stellen päd. Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar
- stellen den Einfluss päd. Handelns als Lernprozess exemplarisch dar

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien
- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 2:

Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrpersonen
- Perspektive Pädagogik Band 2

Weitere Hinweise

ggf. Klausur 2 AFB I-III (90 Minuten)

Zeitbedarf: 12 US

Unterrichtsvorhaben 6: *Nachgemacht (un)gleich nachgedacht?* – Kritische Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Vorbildern und Nachahmung in der Erziehung zur Verdeutlichung des Zusammenhangs von Erziehung und Lernen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen
- beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten
- stellen päd. Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar
- stellen den Einfluss päd. Handelns als Lernprozesse exemplarisch dar
- stellen einen kognitiven Lernansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien
- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 2:

Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrpersonen
- Perspektive Pädagogik Band 2

Weitere Hinweise:

ggf. Klausur 2 AFB I-III (90 Minuten)

Zeitbedarf: 12 US

Unterrichtsvorhaben 7: *Inklusives Lernen – (k)eine pädagogisch sinnvolle Realisierung des Rechts auf Bildung für alle am Beispiel des CBG? Auseinandersetzung mit aktuellen bildungspolitischen Fragen zum gemeinsamen Lernen an Schulen aus pädagogischer Perspektive unter Berücksichtigung ausgewählter Aspekte des reformpädagogischen Konzeptes nach Maria Montessori*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen
- beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- stellen den Einfluss päd. Handelns als Lernprozesse exemplarisch dar
- beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention
- beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 1:

Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Inhaltsfeld 2:

Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
- Inklusion

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrpersonen
- Perspektive Pädagogik Band 2

Weitere Hinweise:

ggf. Klausur 2 AFB I-III (90 Minuten)

Zeitbedarf: 14 US

Unterrichtsvorhaben 8: *Wie lernt das Gehirn?* – Beurteilung und Gestaltung schulischer Lernprozesse auf Grundlage neurowissenschaftliche Erkenntnisse am Beispiel der Lernwerkstatt des CBG

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen
- beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens
- beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 2:

Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrpersonen
- Perspektive Pädagogik Band 2

Weitere Hinweise:

ggf. Klausur 2 AFB I-III (90 Minuten)

Zeitbedarf: 8 US

Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherbildung	Anbindungen an das Medienkonzept	Anbindungen an das StuBo-Konzept	Anbindungen an das Methodenkonzept
<ul style="list-style-type: none"> • Thema Erziehungsziele: Selbstständigkeit und Mündigkeit • Thema Erziehungsstile: Werte und Normen innerhalb Erziehung • Thema Konditionierung: Materielle Güter als Belohnung in der Erziehung 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungen zu spontanen Beurteilungen über Apps (<i>Mentimeter</i>) • Referate mithilfe von Power-Point-Präsentationen • Klausurvorbereitung in Form von PC-Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung der eigenen Biografie • Thematisierung pädagogischer Fachbereiche (z.B. Reflexion über pädagogische Praktika) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von neuen Inhalten durch kooperative Lernformen (z.B. Gruppenpuzzle, Museumsgang, reziprokes Lesen etc.) • Film-Analyse (z.B. Anthropologische

<ul style="list-style-type: none"> • Thema Modelllernen: Erzieher*in als Vorbild für Konsumverhalten (ggf. auch Medienkonsum) 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele oder Standbilder digitalisieren 		<p>Grundannahmen, Erziehungsstilen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzungsverfahren im Bereich der sonstigen Leistung und Anwahlen GK/LK
--	--	--	---

Qualifikationsphase I Grundkurs

Unterrichtsvorhaben 1: Die Bedeutung der Kindheit für den Entwicklungsprozess – Anforderungen an pädagogisches Handeln unter Berücksichtigung der psychosexuellen Entwicklung nach S. Freud und der psychosozialen Entwicklung nach Erik H. Erikson.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie psychosozialer Sicht,
- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung
- erklären die Entstehung, die Entscheidungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht.
- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Gestaltungsansprüche.
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3: Erziehung, Sozialisation und Entwicklung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Erziehung in der Familie

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 1, 5
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 3. Halbjahr Qualifikationsphase

Weitere Hinweise:

ggf. Klausur: erste Klausur (135 Minuten)

Zeitbedarf: 15 US

Unterrichtsvorhaben 2: Denken Kinder anders? - Entwicklung im Kindesalter: Die Bedeutung des Ansatzes der kognitiven Entwicklung nach J. Piaget für eine entwicklungsangemessene pädagogischer Interaktion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

- beschreiben zentrale Aspekte kognitiver Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3

Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 1

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Ggf. erste Klausur (135 Minuten)

Zeitbedarf: 12 US

Unterrichtsvorhaben 3: Hilf' mir es selbst zu tun – Montessori-Pädagogik als reformpädagogischer Ansatz mit einem Entwicklungskonzept vom Kinde aus und den damit verbundenen didaktischen Implikationen zur Förderung der Selbstbildung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**Sachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes
- erläutern exemplarisch die Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3:

Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5:

Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Institutionalisierung von Erziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 1
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 3. Halbjahr

Weitere Hinweise:

Klausur: Ggf. zweite Klausur Halbjahr 1 (135 Minuten)

Zeitbedarf: 18 US

Unterrichtsvorhaben 4: Die ganze Welt - eine Bühne? - Förderung der Identitätsentwicklung im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen (Rollen-) Erwartungen und individuellen Bedürfnissen unter Berücksichtigung des Konzepts des Symbolischen Interaktionismus nach G. H. Mead und/oder L. Krappmann

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrpersonen
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 1. Halbjahr

Weitere Hinweise:

Klausur: Ggf. dritten Klausur (135 Minuten)

Zeitbedarf: 12 US

Unterrichtsvorhaben 5: *Wie wird man, wie man ist?* – Pädagogische Begleitung bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben im Jugendalter im Spannungsverhältnis zwischen Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit unter Berücksichtigung des Modells der produktiven Realitätsverarbeitung nach K. Hurrelmann.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar
- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung
- erläutern die erziehende Funktion von Medien.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit,
- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien.

Inhaltsfelder:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung
- Erziehung durch Medien Medienerziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 1
- Abibox Erziehungswissenschaft Band Halbjahr 1

Weitere Hinweise:

Klausur: Ggf. vierte Klausur (135 Minuten)

Zeitbedarf: 15 US

Unterrichtsvorhaben 6: Gewalt ist (k)eine Lösung? - Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten nach W. Heitmeyer und/oder U. Rauchfleisch

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sie sozialpsychologischer Sicht.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten.

Inhaltsfelder:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 4
- Abibox Erziehungswissenschaft Band 2. Halbjahr

Weitere Hinweise:

Klausur: Ggf. vierte Klausur (135 Minuten)

Zeitbedarf: 18 US

Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherbildung	Anbindungen an das Medienkonzept	Anbindungen an das StuBo-Konzept	Anbindungen an das Methodenkonzept
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie Hurrelmann: Reflexion der Konsumentenrolle und Regeneration • Thema Medienpädagogik: Medienkonsum • Devianzentwicklung im Rahmen soziologischer Ansätze (Hurrelmann, Heitmeyer) 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungen zu spontanen Beurteilungen über Apps (Mentimeter) • Referate mithilfe von Power-Point-Präsentationen • Klausurvorbereitung in Form von PC-Arbeit • Rollenspiele oder Standbilder digitalisieren • Erstellen von Lernvideos (<i>Explainity</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle (Hurrelmann) • Praktisches Kennenlernen pädagogischer Berufsfeld, bspw. Montessori-Erzieher*in/Lehrkraft (Unterrichtsgang) • Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Rollen (Mead/Krappmann) • Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Berufs für den Lebenslauf (Erikson) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von neuen Inhalten durch kooperative Lernformen (z.B. Gruppenpuzzle, Museumsgang, reziprokes Lesen etc.) • Selbsteinschätzungs-verfahren im Bereich der sonstigen Leistung

Jahrgangsstufe Qualifikationsphase II Grundkurs

Unterrichtsvorhaben 1:

Du bist nichts, dein Volk ist alles – Erziehung und Bildung im Nationalsozialismus unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung einer Erziehung zur Mündigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,
- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,
- erörtern das Verhältnis von Politik und Pädagogik.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 5:

Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrpersonen
- Perspektive Pädagogik Band 3
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 3. Halbjahr
- Phoenix Band 2

Weitere Hinweise:

Klausur: ggf. erste Klausur (135 Minuten)

Zeitbedarf: 15 US

Unterrichtsvorhaben 2: Welche Chancen und Grenzen bieten demokratische Schulkonzepte für verantwortungsbewusstes moralisches Handeln? – Die Förderung moralischer Kompetenzen und demokratischer Werte im Anschluss an das Stufenmodell der moralischen Entwicklung und das Konzept der Just Community nach L. Kohlberg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- erläutern exemplarisch die Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen.

Urteilskompetenz:

- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

- Institutionalisierung von Erziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrperson
- Perspektive Pädagogik Band 5
- Abibox Erziehungswissenschaften 1. Halbjahr

Weitere Hinweise:

Klausur: ggf. erste/zweite Klausur (135 Minuten)

Zeitbedarf: 15 US

Unterrichtsvorhaben 3: We don't need no education – Die Bedeutung der Schule in der modernen Gesellschaft nach H. Fend und unter Berücksichtigung des Bildungsbegriffs und der kritisch-konstruktiven Didaktik nach W. Klafki.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen,
- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkung durch Einbindung in Institutionen,
- beschreiben die der schulischen Erziehung in Deutschland zugrunde liegenden Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen,
- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben,
- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrperson
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 3. Halbjahr
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 2. Halbjahr

Weitere Hinweise:

Klausur: ggf. zweite Klausur (135 Minuten)

Zeitbedarf: 18 US

Unterrichtsvorhaben 4:

Welche pädagogischen Herausforderungen stellen sich in multikulturellen Gesellschaften? – Konzepte interkultureller Bildung nach W. Nieke oder A. Holzbrecher

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar,

- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar,
- stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Pädagogik dar.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzepts Interkultureller Bildung,
- beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 5: Normen, Werte und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interkulturelle Bildung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrperson
- Perspektive Pädagogik Band 5
- Phoenix Band 2

Weitere Hinweise:

Klausur: ggf. dritte/vierte Klausur (135 Minuten)

Zeitbedarf: 8 US

Unterrichtsvorhaben 5: Kita-Pflicht für die Kleinsten – eine pädagogisch sinnvolle Maßnahme für alle Kinder? - Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen im Kontext der Wiederholung vorangegangener Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen,
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Lehrperson

Weitere Hinweise:

Klausur: ggf. vierte Klausur (135 Minuten)

Zeitbedarf: 10 US

Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherbildung	Anbindungen an das Medienkonzept	Anbindungen an das StuBo-Konzept	Anbindungen an das Methodenkonzept
--	----------------------------------	----------------------------------	------------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> • Thema: Schlüsselprobleme nach Klafki • Thema: Bildungsziele von Vorschuleinrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungen zu spontanen Beurteilungen über Apps (Mentimeter) • Referate mithilfe von Power-Point-Präsentationen • Klausurvorbereitung in Form von PC-Arbeit • Rollenspiele oder Standbilder digitalisieren • Erstellen von Lernvideos (<i>Explainity</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Berufs für den Lebenslauf (Pädagogische Professionalisierung) • Wandel und Bedeutung pädagogischer Berufsfelder 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von neuen Inhalten durch kooperative Lernformen (z.B. Gruppenpuzzle, Museumsgang, reziprokes Lesen etc.) • Selbsteinschätzungsverfahren im Bereich der sonstigen Leistung
--	---	---	--

Qualifikationsphase I Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben 1: Die Bedeutung der Kindheit für den Entwicklungsprozess – Anforderungen an pädagogisches Handeln unter Berücksichtigung der psychosexuellen Entwicklung nach S. Freud und der psychosozialen Entwicklung nach Erik H. Erikson

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie psychosozialer Sicht,
- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).
- Erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung
- Erklären die Entstehung, die Entscheidungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht.
- Erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Gestaltungsansprüche.
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3: Erziehung, Sozialisation und Entwicklung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Erziehung in der Familie

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 1, 5
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 3. Halbjahr Qualifikationsphase

Weitere Hinweise:

Klausur: Ggf. erste Klausur im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase I (180 Minuten)

Zeitbedarf: 15 US

Unterrichtsvorhaben 2: Denken Kinder anders? - Entwicklung im Kindesalter: Die Bedeutung des Ansatzes der kognitiven Entwicklung nach J. Piaget für eine entwicklungsangemessene pädagogischer Interaktion.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

- beschreiben zentrale Aspekte kognitiver Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive

Urteilskompetenz:

- Beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3

Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 1

Weitere Hinweise:

Klausur: Ggf. erste/zweite Klausur (180 Minuten)

Zeitbedarf: 12 US

Unterrichtsvorhaben 3: Hilf' mir es selbst zu tun – Montessori-Pädagogik als reformpädagogischer Ansatz mit einem Entwicklungskonzept vom Kinde aus und den damit verbundenen didaktischen Implikationen zur Förderung der Selbstbildung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes
- erläutern exemplarisch die Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3:

Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5:

Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Institutionalisierung von Erziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 1
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 3. Halbjahr Qualifikationsphase

Weitere Hinweise:

Klausur: Ggf. zweite Klausur (180 Minuten)

Zeitbedarf: 18 US

Unterrichtsvorhaben 4: Das Spiel als Arbeit des Kindes!? – Die Bedeutung des Spiels für die frühkindliche Entwicklung anhand des Modells nach G. H. Mead und des Bildungsverständnisses nach G. E. SchäferSchwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**Sachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter,
- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung,
- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 1
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 3. Halbjahr Qualifikationsphase

Weitere Hinweise:

Klausur: Ggf. zweite/dritte Klausur (180 Minuten)

Zeitbedarf: 12 US

Unterrichtsvorhaben 5: Die ganze Welt - eine Bühne? - Förderung der Identitätsentwicklung im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen (Rollen-) Erwartungen und individuellen Bedürfnissen unter Berücksichtigung des Konzepts des Symbolischen Interaktionismus nach G. H. Mead und/oder L. Krappmann

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.
- bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3: Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 1
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 1. Halbjahr Qualifikationsphase

Weitere Hinweise:

Klausur: Ggf. erste Klausur (180 Minuten)

Zeitbedarf: 12 US

Unterrichtsvorhaben 6: Wie wird man, wie man ist? – Pädagogische Begleitung bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben im Jugendalter im Spannungsverhältnis zwischen Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit unter Berücksichtigung des Modells der produktiven Realitätsverarbeitung nach K. Hurrelmann.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar
- erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung
- erläutern die erziehende Funktion von Medien.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit,
- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien.

Inhaltsfelder:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung
- Erziehung durch Medien Medienerziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 1
- Abibox Erziehungswissenschaft Band 1

Weitere Hinweise:

Klausur: Ggf. dritten/vierte Klausur (180 Minuten)

Zeitbedarf: 15 US

Unterrichtsvorhaben 7: Gewalt ist (k)eine Lösung? - Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten nach W. Heitmeyer und/oder U. Rauchfleisch sowie Möglichkeiten der Prävention und Intervention, z.B. unter Berücksichtigung des systemischen Ansatzes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sie sozialpsychologischer Sicht,
- erklären die systemische Sicht auf Familie,
- beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern,
- erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,
- erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention,
- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten.

Inhaltsfelder:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
<u>Materialien/Lehrbuch:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a. • Perspektive Pädagogik Band 4 • Abibox Erziehungswissenschaft Band 2. Halbjahr
<u>Weitere Hinweise:</u> Klausur: Ggf. vierte Klausur (180 Minuten) Zeitbedarf: 18 US

Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherbildung	Anbindungen an das Medienkonzept	Anbindungen an das StuBo-Konzept	Anbindungen an das Methodenkonzept
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie Hurrelmann: Reflexion der Konsumentenrolle und Regeneration • Thema Medienpädagogik: Medienkonsum • Devianzentwicklung im Rahmen soziologischer Ansätze (Hurrelmann, Heitmeyer) 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungen zu spontanen Beurteilungen über Apps (Mentimeter) • Referate mithilfe von Power-Point-Präsentationen • Klausurvorbereitung in Form von PC-Arbeit • Rollenspiele oder Standbilder digitalisieren • Erstellen von Lernvideos (<i>Explainity</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle (Hurrelmann) • Praktisches Kennenlernen pädagogischer Berufsfeld, bspw. Montessori-Erzieher*in/Lehrkraft (Unterrichtsgang) • Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Rollen (Mead/Krappmann) • Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Berufs für den Lebenslauf (Erikson) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von neuen Inhalten durch kooperative Lernformen (z.B. Gruppenpuzzle, Museumsgang, reziprokes Lesen etc.) • Selbsteinschätzungs-verfahren im Bereich der sonstigen Leistung

Qualifikationsphase II: Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben 1:

Du bist nichts, dein Volk ist alles – Erziehung und Bildung im Nationalsozialismus unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung einer Erziehung zur Mündigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen,
- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus,
- erörtern das Verhältnis von Politik und Pädagogik,
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 5:

Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 5
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 3. Halbjahr

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: ggf. erste Klausur (180 Minuten)

Zeitbedarf: 15 US

Unterrichtsvorhaben 2: Welche Chancen und Grenzen bieten demokratische Schulkonzepte für verantwortungsbewusstes moralisches Handeln? – Die Förderung moralischer Kompetenzen und demokratischer Werte im Anschluss an das Stufenmodell der moralischen Entwicklung und das Konzept der Just Community nach L. Kohlberg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- erläutern exemplarisch die Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen.

Urteilskompetenz:

- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Institutionalisierung von Erziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 5
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 1. Halbjahr Qualifikationsphase

Weitere Hinweise:

Klausur: ggf. erste/zweite Klausur (180 Minuten)

Zeitbedarf: 15 US

Unterrichtsvorhaben 3: Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die erste an Erziehung - Erziehungsziele und Erziehungspraxis in Deutschland (1949-1989) im Wandel unter Berücksichtigung des Bildungsbegriffs und der kritisch-konstruktiven Didaktik nach W. Klafki und den Funktionen der Schule nach H. Fend

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu,
- beschreiben die der schulischen Erziehung in Deutschland zugrunde liegenden Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen
- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Institutionalisierung von Erziehung

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 2. und 3. Halbjahr

Weitere Hinweise:

Klausur: ggf. dritte Klausur (180 Minuten)

Zeitbedarf: 10 US

Unterrichtsvorhaben 4:

Welche pädagogischen Herausforderungen stellen sich in multikulturellen Gesellschaften? – Konzepte interkultureller Bildung nach W. Nieke oder A. Holzbrecher

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar,
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar,
- stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Pädagogik dar.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzepts Interkultureller Bildung,
- beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 5: Normen, Werte und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interkulturelle Bildung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 5

Weitere Hinweise:

Klausur: ggf. Vorabitur-Klausur (30 Minuten Auswahlzeit + 270 Minuten)

Zeitbedarf: 8 US

Unterrichtsvorhaben 5: Kita-Pflicht für die Kleinsten – eine pädagogisch sinnvolle Maßnahme für alle Kinder? - Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen unter Berücksichtigung des Bildungsansatzes nach G.E. Schäfer und der Entwicklung pädagogischer Professionalität

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung),
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar,
- erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,
- beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen,
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten,
- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Materialien/Lehrbuch:

- Materialien der Fachschaft/Lehrkräfte, u.a.
- Perspektive Pädagogik Band 3
- Abibox Erziehungswissenschaften Band 1. Halbjahr

Weitere Hinweise:

Klausur: ggf. Vorabitur-Klausur (30 Minuten Auswahlzeit + 270 Minuten)

Zeitbedarf: 10 US

Anbindung an die Rahmenvorgaben Verbraucherbildung	Anbindungen an das Medienkonzept	Anbindungen an das StuBo-Konzept	Anbindungen an das Methodenkonzept
<ul style="list-style-type: none"> • Thema: Schlüsselprobleme nach Klafki • Thema: Bildungsziele von Vorschuleinrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmungen zu spontanen Beurteilungen über Apps (Mentimeter) • Referate mithilfe von Power-Point-Präsentationen • Klausurvorbereitung in Form von PC-Arbeit • Rollenspiele oder Standbilder digitalisieren • Erstellen von Lernvideos (<i>Explainity</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der Bedeutung des Berufs für den Lebenslauf (Pädagogische Professionalisierung) • Wandel und Bedeutung pädagogischer Berufsfelder 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von neuen Inhalten durch kooperative Lernformen (z.B. Gruppenpuzzle, Museumsgang, reziprokes Lesen etc.) • Selbsteinschätzungsverfahren im Bereich der sonstigen Leistung

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit

Der Begriff Pädagogik kommt aus dem Griechischen und bezeichnet die Theorie und Praxis der Erziehung und Bildung. Man nennt das Fach daher auch Erziehungswissenschaft. Ausgangspunkt ist die Tatsache, dass jeder Mensch zum einen Erzogene*r ist und somit Erziehung an sich selbst erfahren hat und zum anderen als Erziehende*r erzieherisch tätig ist oder sein wird, als Geschwisterkind, als Mutter oder Vater, aber auch als Mitglied unserer Gesellschaft, z.B. im späteren Beruf im Erziehungs- oder Bildungswesen, im Pflege- oder Dienstleistungsbereich oder als Entscheidungsträger*in im politischen Bereich.

Im Pädagogikunterricht erfahren Schüler*innen, nach welchen Gesetzmäßigkeiten sich Heranwachsende entwickeln und wie sie bei ihrer Ausbildung ihrer Persönlichkeit unterstützt werden können. Es werden Situationen betrachtet, in denen Menschen miteinander umgehen, insbesondere Menschen in einer Erzieherrolle und die Auseinandersetzung dieser Menschen mit anderen Menschen wird reflektiert. Zudem werden die äußeren Einflussgrößen auf die menschliche Entwicklung kritisch hinterfragt und Informationen und Anregungen gegeben, wie Prozesse, die im „Inneren des Menschen“ ablaufen, zu verstehen sind. Dazu ist es auch notwendig, Erkenntnisse anderer Wissenschaften wie z.B. die der Psychologie, der Soziologie oder der Hirnforschung zu berücksichtigen. Es werden nicht nur Eltern/Kind-Beziehungen thematisiert, sondern generell Situationen, in denen der Prozess der „Subjektbildung“ stattfindet. Ziel ist dabei, Hilfestellung für die „Bildung zum Subjekt“ zu geben.

Der Pädagogikunterricht reflektiert somit die Entwicklung und Erziehung von Menschen in ihren jeweiligen geschichtlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen und will durch Bewusstmachung erzieherischer und gesellschaftlicher Prozesse die Möglichkeit schaffen, eigene Urteile und Verhaltensweisen kritisch zu beleuchten, um gegebenenfalls auch Alternativen und Perspektiven der Veränderung entwickeln zu können.

Im erziehungswissenschaftlichen Unterricht finden die besonderen Interessen und Bedürfnisse der Schüler*innen in hohem Maße Berücksichtigung. Dem/Der einzelnen Schüler*in (Subjekt) und seinem*ihrem Lern- und Bildungsprozess wird viel Bedeutung zugemessen durch das Lernen des Lernens, durch biographisches, forschendes, entdeckendes, kreatives und interdisziplinäres Lernen. Es wird ein möglichst anschaulicher, situationsbezogener Zugang zur Erziehungswirklichkeit gesucht, der im Idealfall – z.B. durch Unterrichtsgänge – auch originale Begegnung ermöglicht. Der Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft in der Oberstufe sollte dem Prinzip der Wissenschaftsorientierung und Wissenschaftspropädeutik genügen. Doch Pädagogik muss gerade in dieser Altersstufe in Lebenszusammenhänge eingebunden werden und sie durchschaubar machen.

Der Pädagogikunterricht kann auf diesem Weg einen sinnvollen Beitrag leisten und die Heranwachsenden unterstützen, ihre Biografie aktiv zu gestalten und sich zu einem mündigen Menschen zu entwickeln. Ziel ist somit zum einen die Fähigkeit zur kritischen, fundierten Beurteilung von Erziehungspraxis und -theorie, zum anderen die Entwicklung von pädagogischer Handlungskompetenz.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz entsprechend den Vereinbarungen im Schulprogramm Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung als Minimalanforderungen beschlossen. Zusätzlich wird der Einsatz von Instrumenten der Leistungsüberprüfung verbindlich gemacht.

Die Leistungsbewertung ist Grundlage für die weitere Förderung der Schüler*innen, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für Schullaufberatungen.¹

Die Leistungsbewertung misst sich anhand der schriftlichen Leistung in Klausuren und der sonstigen Mitarbeit im Unterricht. Beide Aspekte werden gleichermaßen in die Bewertung miteinbezogen, wobei eine rechnerische Ermittlung der Note nicht zulässig ist. Vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schüler*innen zu berücksichtigen.

Schreiben Schüler*innen keine Klausur, so ist die Endnote im Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit die Abschlussnote (vgl. APO-GOST §13 Abschnitt 3).

Folgende **Grundsätze der Leistungsbewertung** gelten für das Fach Erziehungswissenschaft:

- Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von Schüler*innen im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Leistungsbewertung setzt voraus, dass die Schüler*innen im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten. Die Lehrer*innen müssen folglich hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen auch einzuüben.

Anforderungsbereiche

Die Anforderungen orientieren sich an den in den Richtlinien genannten Anforderungsbereichen:

- I. **Wiedergabe von Kenntnissen**
- II. **Anwendung von Kenntnissen**
- III. **Problemlösen und Werten**

Anforderungsbereich I umfasst:

- die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang,

¹Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2014). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen – Erziehungswissenschaft. S.40.

- die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang.
- Dieser Anforderungsbereich verlangt die Kenntnis von:
- Pädagogischen Sachverhalten und Prozessen einschließlich ausgewählter Ergebnisse pädagogischer Tatsachenforschung
- Fachwissenschaftlichen Begriffen
- Klassifikationen, Theorien und Modellen
- Pädagogischen Zielvorstellungen, Normen und Programmen
- Wichtigen fachbezogenen Arbeitsmethoden und Darstellungsformen

Anforderungsbereich II umfasst:

- Selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang,
- Selbstständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen, wobei es entweder um veränderte Fragestellungen oder um veränderte Sachzusammenhänge oder um abgewandelte Verfahrensweisen gehen kann.
- Dieser Anforderungsbereich verlangt die Fähigkeit:
- Vorgegebene Informationen (Materialien) unter dem Gesichtspunkt einer bestimmten Fragestellung sinnvoll zu ordnen, auszuwerten und Schwerpunkte zu setzen.
- eine Darstellungsform in eine andere zu überführen.
- Fachbezogene Methoden und Darstellungsformen selbstständig anzuwenden.
- einem Sachverhalt zugrunde liegende pädagogische Probleme zu erkennen und darzustellen.
- Pädagogische Klassifikationen, Theorien und Modelle an vorgegebenen Sachverhalten zu überprüfen.
- Pädagogisch bedeutsame Zusammenhänge zu erkennen und darzustellen.
- Unter Anwendung erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten komplexe Sachverhalte zu analysieren und zu strukturieren.
- Bei komplexen Sachverhalten die spezifisch pädagogischen Fragen von anderen zu unterscheiden.
- Pädagogische Theorien und Sachverhalte vergleichend darzustellen.

Anforderungsbereich III umfasst:

- Planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen. Dabei werden aus den gelernten Methoden oder Lösungsverfahren die zur Bewältigung der Aufgabe geeigneten selbstständig ausgewählt oder einer neuen Problemstellung angepasst.

- Bedeutungen und Grenzen des Aussagewertes von vorgelegten Informationen einschließlich etwaiger Informationslücken zu erkennen.
- Die einem pädagogischen Sachverhalt oder einer pädagogischen Aussage zugrunde liegenden Werte, Normen und Zielvorstellungen zu erkennen und zu prüfen.
- Zu erziehungswissenschaftlichen Klassifikationen, Modellen und Theorien begründet Stellung zu nehmen.
- Die bei der Erhebung und Aufschlüsselung eines pädagogischen Sachverhalts angewandten Verfahren auf ihre Leistungs- bzw. Aussagefähigkeit zu überprüfen.
- Pädagogische Probleme in pädagogischen Sachverhalten zu erkennen, Fragestellungen und Hypothesen zu entwickeln und mögliche Lösungswege vorzuschlagen.
- Pädagogische Entscheidungen zu bewerten und die dabei verwendeten Wertmaßstäbe zu begründen.²

Operatoren

Zur genauen Bestimmung und Definition der Anforderungsbereiche dienen die Operatoren. Operatoren werden die Verben genannt, die angeben, welche Handlung (Operation) ausgeführt werden soll, um die Aufgabe zu lösen. Was die einzelnen Operatoren bedeuten, ist verbindlich festgelegt. Jedem Operator ist ein entsprechender Anforderungsbereich zugeordnet. Unter folgendem Link sind alle offiziell vom Ministerium für Schule und Weiterbildung für das Fach Erziehungswissenschaft zugelassenen Operatoren mit den verbindlichen Definitionen einzusehen:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de>

Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und sollen damit darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Klausuren wie Facharbeiten sind so anzulegen, dass die Schüler*innen pädagogische Sachkenntnisse, fachliche Fähigkeiten und methodische Fertigkeiten nachweisen.³ Im Sinne der Vorbereitung auf die Abiturprüfung ist es notwendig, dass die Schüler*innen mit den dort vorgesehenen Formen der Leistungsüberprüfungen sukzessive auch in den Klausuren vertraut gemacht werden, wobei die Aufgabenstellungen entsprechend präzise darauf auszurichten sind. In Anlehnung an das Zentralabitur werden ausschließlich materialgebundene Aufgaben, die alle drei Anforderungsbereiche abdecken, gestellt.

Die Klausuren werden in Analogie zum Zentralabitur konzipiert und bewertet. Jede Klausur der Qualifikationsphase umfasst drei Teilaufgaben. Bei insgesamt 100 Punkten werden 20 Punkte für den Bereich sprachliche Darstellung vergeben und 80 Punkte für den Inhalt, wobei diese im Verhältnis 2 : 4 : 3 auf die drei Anforderungsbereiche zu verteilen sind.

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST gelten für das Fach Pädagogik folgende Festlegungen für die Dauer (45-Minuten Stunden) und Anzahl der Klausuren:

²Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2014). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen – Erziehungswissenschaft. S.44f.

³Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2014). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen – Erziehungswissenschaft. S.41f.

Einführungsphase - eine Klausur pro Halbjahr (2 U-Stunden)

In der Einführungsphase kann sich bereits mit der Wiedergabe von Fachkenntnissen und Fachmethoden ein hoher Leistungsanspruch verbinden. Die exakte Reproduktion solcher Kenntnisse sollte daher bei den schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung einen hohen Stellenwert haben. Die sachgerechte Beschreibung und Erörterung von Erziehungsphänomenen und Methoden wissenschaftspropädeutischen Arbeitens in angemessener Fachterminologie (z. B. bei Fallstudien) und die beschreibende Darstellung von theoretischen Zusammenhängen stellen eine anspruchsvolle Leistung dar. Gleichwohl ist auch bereits die eigenständige Problematisierung und Wertung in der Phase der Einführung und Vermittlung von Grundkenntnissen anzubahnen.

Qualifikationsphase 1 – zwei Klausuren pro Halbjahr (GK 3 / LK 4 U-Stunden)

In der Qualifikationsphase ist bei der Leistungsbewertung insbesondere zu berücksichtigen, dass sich einerseits die Analyse auf komplexere Erziehungsphänomene richtet, dass andererseits der wachsende Anspruch besteht, verschiedenartige, auch zurückliegende Kenntnisse für die Analyse zu reorganisieren. Auf diesen Bereich konzentrieren sich daher die Anforderungen. Die Ansprüche an die Kompetenz der Schüler*innen, pädagogische Sachverhalte zu beurteilen, sind zu steigern.

Die begründete Darstellung von Handlungsperspektiven und die argumentative Entwicklung von pädagogischen Werturteilen müssen zunehmend eingefordert werden.⁴

Die **erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1** kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Die **Facharbeit** ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit von 8 bis 12 Seiten. Sie ist selbstständig zu verfassen. Mit Facharbeiten kann in besonderer Weise das selbstständige Arbeiten eingeübt werden. Sie dienen der Überprüfung, inwieweit im Rahmen eines Kursthemas oder eines Projektes eine vertiefte Problemstellung bearbeitet und sprachlich angemessen schriftlich dargestellt wird.

Bei der Facharbeit handelt es sich um eine komplexe Arbeitsform, die die Anwendung von methodischen Teilfähigkeiten in einem angemessen vielschichtigen Zusammenspiel möglich und notwendig macht.

Bei ihrer Anfertigung sollen die Schüler*innen folgende Kompetenzen unter Beweis stellen

- eine Aufgabe sinnvoll selbstständig auswählen, sachgerecht gliedern, planvoll und konsequent bearbeiten,
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung anwenden,
- Informationen und Materialien ziel- und sachangemessen ordnen und gliedern,
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung und Begründung von Arbeitsergebnissen planvoll und zielstrebig arbeiten,
- eine sprachlich angemessene schriftliche Darstellung wählen.

Folgende **Arbeitstypen einer Facharbeit** sind denkbar:

- Erörterung fachlich interessanter Probleme aus dem Lebensumfeld der Schüler*innen, bei der sie Materialbeschaffung und Vorgehensweise weitgehend selbst bestimmen,

⁴Ebd.

- Arbeit mit und an vorgegebenen – ggf. auch fremdsprachlichen – Quellen unter vorgegebenen Fragestellungen,
- Recherche bzw. Untersuchung, zu der Befragungen oder Versuche durchgeführt werden, um methodisch, auch statistisch gesicherte, Ergebnisse zu erzielen,
- Praktikumsbericht mit problemorientierter Aufgabenstellung.⁵

In der **Qualifikationsphase 2** müssen die Schüler*innen bei der Bearbeitung von Themen zunehmend vertiefte Kenntnisse reorganisieren und Theoriezusammenhänge aufzeigen. Das Gelingen umfassender Reorganisationsleistungen ist ein wichtiger Maßstab für die Bewertung. Die beurteilende Reflexion muss sich auf der Basis sicher beherrschter Fachterminologie bewegen, wenn eine gute Leistung erreicht werden soll. Monokausale Erklärungen und rezepthafte Werturteile (etwa bei der Bearbeitung von Fallstudien) fallen bei der Beurteilung negativ ins Gewicht. In Anbetracht des wachsenden Komplexitätsgrades im fachspezifischen Verständnis in der Qualifikationsphase 2 ist größere Selbstständigkeit und u. U. freiere Bearbeitung der Aufgabenstellung zu erwarten, bei der die Schüler*innen vor allem eigene Ordnungsvorstellungen und Kategorien der Systematisierung in die Themenbearbeitung einbringen.⁶

Insgesamt sollen die Klausuren in allen Jahrgangsstufen so angelegt werden, dass

- die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge aus zusammenhängenden Passagen bestehen,
- eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- die Schüler*innen die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- die im Zentralabitur geforderten Kompetenzen eingeübt werden,
- bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schüler*innen zuvor vermittelt wurden,
- in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Bei der **Bewertung** der Klausuren im Fach Pädagogik werden 100 Punkte zugrunde gelegt, von denen 20 Punkte auf den Bereich der Darstellungsleistung entfallen. Hierbei gilt

Teilaufgabe 1 (Anforderungsbereich I) wird mit maximal 16 - 20 Punkten bewertet,

Teilaufgabe 2 (Anforderungsbereich II) wird mit maximal 32 – 38 Punkten bewertet,

Teilaufgabe 3 (Anforderungsbereich III) wird mit maximal 24– 30 Punkten bewertet.

Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche Darstellung. Bei der Darstellung ist auf sachliche und sprachliche Richtigkeit, auf fachsprachliche Korrektheit, auf gedankliche Klarheit und auf eine der Aufgabenstellung angemessene

⁵Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2014). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen – Erziehungswissenschaft. S.41f.

⁶Ebd.

Ausdrucksweise zu achten. Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache werden nach § 13 (6) APO-GOST bewertet.⁷

Darüber hinaus hat sich die Fachschaft darauf geeinigt, dass in Aufgabenstellungen aus dem Anforderungsbereich I auf die Verwendung des Konjunktivs bestanden wird, sofern die Distanz zum Text nicht durch andere Verweise deutlich wird.

Die Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung) werden aus dem Bewertungsraster für das Zentralabitur übernommen:

Note	Punkte	Punktzahl	Note	Punkte	Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95	befriedigend minus	7	59-55
sehr gut	14	94-90	ausreichend plus	6	54-50
sehr gut minus	13	89-85	ausreichend	5	49-45
gut plus	12	84-80	ausreichend minus	4	44-39
gut	11	79-75	mangelhaft plus	3	38-33
gut minus	10	74-70	mangelhaft	2	32-27
befriedigend plus	9	69-65	mangelhaft minus	1	26-20
befriedigend	8	64-60	ungenügend	0	19-0

Die Bewertung der Facharbeit orientiert sich an den schulinternen Festlegungen zur Beurteilung und Bewertung einer Facharbeit und erfolgt mithilfe eines standardisierten Bewertungsbogens.⁸

Als Rückmeldung der schriftlichen Leistungen dienen zum einen die formulierten Erwartungshorizonte und zum anderen individuelle Gespräche. Alle Kolleginnen und Kollegen der Fachkonferenz Erziehungswissenschaft wenden die oben genannten Kriterien und Indikatoren als Grundlage der Beurteilung der schriftlichen Leistungen Schüler*innen im Fach Erziehungswissenschaft in allen Jahrgängen an.

Sonstige Mitarbeit im Unterricht

„Dem Beurteilungsbereich ‚Sonstige [Leistungen]‘ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Im Beurteilungsbereich ‚Sonstige [Leistungen]‘ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt.“⁹

Die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der „Bringschuld“ der Schüler*innen.

Den Schüler*innen werden zu Beginn eines Schulhalbjahres die unten folgenden Kriterien und Indikatoren zur Beurteilung der sonstigen Leistungen im Fach Erziehungswissenschaft für die Sekundarstufe II transparent gemacht.

⁷Ebd.

⁸Der Bewertungsbogen ist auf der Homepage des CBG unter Fachschaft Pädagogik zu finden.

⁹Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2014). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen – Erziehungswissenschaft. S.42.

Zu den Bestandteilen der Bewertung der sonstigen Mitarbeit gehören unterschiedliche Formen individueller als auch kooperativer Aufgabenerfüllung in mündlicher, schriftlicher oder praktischer Art.

Die Fachschaft hat sich auf folgende Kriterien geeinigt:

- Quantität der Beiträge im Unterrichtsgespräch
- Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch
- Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Hausaufgaben
- Kooperatives Handeln im Team (z.B. in Gruppenarbeiten)
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Sonstige Beiträge, bspw. zur Gestaltung des Unterrichts, schriftliche Übungen, etc.

Die Beurteilung der jeweiligen Kriterien erfolgt auf der Grundlage der folgenden Indikatoren bzw. gängigen Notenstufen¹⁰:

Notenstufe	Notendefinition
Sehr gut (1)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße.
Gut (2)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.
Befriedigend (3)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.
Ausreichend (4)	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.
Mangelhaft (5)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
Ungenügend (6)	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Zur objektiven und vielschichtigen Beurteilung der sonstigen Leistungen kann zudem der Einsatz eines Selbsteinschätzungsbogens¹¹ vorgenommen werden, was die Reflexionsfähigkeit der Schüler*innen und ihr Verantwortungsgefühl für den eigenen Lernprozess stärken kann. Der Abgleich mit der Einschätzung durch die Fachlehrer*innen sowie das Ergebnis der Beurteilung der sonstigen Leistungen werden den Schüler*innen in einem Einzelgespräch transparent gemacht.

Alle Kolleg*innen der Fachkonferenz Erziehungswissenschaft wenden die oben genannten Kriterien und Indikatoren als Grundlage der Beurteilung der sonstigen Leistungen Schüler*innen im Fach Erziehungswissenschaft in allen Jahrgängen an.

¹⁰ Vgl.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.) (2011). APO- GOST B (Stand: 1.7.2011). BASS-Auszug. Frechen: Ritterbach, S. 4.

¹¹ siehe Anhang

2.4 Lehr- und Lernmittel

Da es sich bei dem Unterrichtsfach Erziehungswissenschaft nach wie vor um ein national weniger verbreitetes Fach der allgemeinbildenden gymnasialen Oberstufe handelt, gibt es auf dem Lehr- und Lernmittel-Markt eine geringe Auswahl von Lehrwerken. Die Fachschaft hat sich daher gegen die Einführung eines Lehrwerks entschieden, welches die Schüler*innen von der Einführungsphase bis hin in die Qualifikationsphase II begleitet oder selbst anschaffen müssen. So nutzt die Fachschaft in enger Zusammenarbeit untereinander verschiedene Lehrwerke, unter anderem

Lehrwerke

- Dorlöchter, H., Stiller, E. (Hrsg.): Phoenix . Der etwas andere Weg zur Pädagogik- Erziehungswissenschaft in der gymnasialen Oberstufe. Alle Arbeitsbänder. Westermann, Braunschweig, Paderborn, Darmstadt
- Jansen, P., Lüdke-Handjery, S., Uerlings, O.M., de Wit, A. (Hrsg.): Abibox Erziehungswissenschaft Schülerbuch Nordrhein-Westfalen. Alle Ausgaben¹². Brinkmann Meyhöfer, Hannover
- Willemsen, M., Wortmann, E. (Hrsg.): Perspektive Pädagogik. Alle Ausgaben. Klett, Stuttgart

Fachzeitschriften

- PädagogikUNTERRICHT, Verband der PädagogiklehrerInnen, Krefeld. Verschiedene Ausgaben
- GEO Wissen: Den Menschen verstehen. G+J Medien, Hamburg. Verschiedene Ausgaben

¹² Der Verlag bringt angepasst an aktuelle Abiturvorgaben des jeweiligen Prüfungsjahrgangs aktualisierte Fassungen heraus.

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Erziehungswissenschaft versteht sich als Forschungsrichtung, welche im hohen Maße auf andere wissenschaftliche Disziplinen angewiesen ist. Dies wird bei Betrachtung der Unterrichtsvorhaben deutlich, welche sich thematisch auf Modelle und Konzepte unter anderem aus der Sozialwissenschaft oder der Psychologie beziehen, um hier nur einige zu nennen. Der Einbezug anderer Fächer bzw. Fachdisziplinen stellt im Pädagogikunterricht daher keine Ausnahme dar, sondern ist der Regelfall.

Ein charakteristisches Merkmal des Pädagogikunterrichts ist die besondere Verzahnung von Theorie und Praxis, welche in der schulischen Gestaltung sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance darstellt. Im Unterrichtsalltag wird die Erziehungspraxis und Erziehungswirklichkeit durch Fachmethoden berücksichtigt¹³. Die Facharbeit, der Projektkurs Pädagogik und Unterrichtsgänge sowie unterrichtsübergreifendes Arbeiten stellen darüber hinaus Möglichkeiten dar, den Schüler*innen die pädagogische Praxis möglichst authentisch näher zu bringen.

Die Facharbeit in der Qualifikationsphase I

Wie in anderen Fächern ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 sowohl im Grundkurs als auch im Leistungskurs. Eine Besonderheit bei der Facharbeit in Pädagogik ist der praktisch-forschende Teil. Die Arbeit mit Fachbüchern allein reicht also nicht. Das Gelesene muss überprüft werden durch z.B. einen Besuch einer pädagogischen Institution, ein Interview oder ein Experiment.

Projektkurs Pädagogik

Der Projektkurs Pädagogik kann je nach Kurswahlen der Schüler*innen und Kapazität der Lehrkräfte in der Jahrgangsstufe Q1 zustande kommen. Er soll Einblicke in das pädagogische und psychologische Arbeit in und um Dülmen bieten, d.h. es sind ausdrücklich Besuche und Besichtigungen bei und von Leuten und Institutionen geplant – Besuche, die durch Literatur und Reflexion erst vorbereitet und dann aufgearbeitet werden. Die Ergebnisse des Kurses können als Bestandteil der „Besonderen Lernleistung“ in das Abitur eingebracht werden.

Unterrichtsgänge und unterrichtsübergreifende Projekte

Die Region in und um Dülmen bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Besichtigung pädagogischer Institutionen. Obligatorisch ist der Besuch einer Montessori-Einrichtung im Kontext des entsprechenden Unterrichtsvorhabens, das den Schüler*innen authentische Einblicke in die Montessori-Pädagogik bietet. Darüber hinaus sind auch unterrichtsübergreifende Projekte innerhalb der Schule denkbar, bspw. jahrgangsübergreifendes Arbeiten angebunden an Unterrichtsreihen zu gewaltpräventiven Methoden, in welchen die Pädagogikschüler*innen erste praktische Erfahrung bei der Anleitung jüngerer Klassen sammeln können.

¹³ Siehe Kapitel 2.3, S. 54ff.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz Pädagogik nutzt die erste Fachkonferenz des Schuljahres zur Evaluation und ggf. Veränderung des schulinternen Curriculums. Hier besteht die Gelegenheit zum Austausch über Erfahrungen aller am Unterricht Beteiligten, indem neben der Erfahrungen der Lehrkräfte Rückmeldungen von Schüler*innen und ggf. Elternvertreter*innen berücksichtigt werden.

5. Anhang



Selbsteinschätzungsbogen Pädagogik – Sonstige Leistung

Name: _____

Bewertungskriterien	Einschätzung des/r Schülers/in	
	Note	Erläuterung/Anmerkungen
Quantität der Beiträge im Unterrichtsgespräch		
Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch		
Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Hausaufgaben		
Kooperatives Handeln im Team (Beitrag in Gruppenarbeiten)		
Präsentation von Arbeitsergebnissen (z.B. Produkte aus Arbeitsphasen, Hausaufgaben,...)		
Sonstiges (z.B. Beiträge zur Gestaltung des Unterrichts, schriftliche Übungen, Projekte,...)		
Gesamtnote		

Selbsteinschätzung für die LK- und GK-Wahl im Fach Pädagogik

Bewerte jede der nachstehenden Aussagen in der Checkliste für dich persönlich auf einer Skala von **0 bis 3** bzw. **0 bis 5** (s. rechte Spalte in der Tabelle), wobei 0 für keine Zustimmung und 3 bzw. 5 für starke Zustimmung steht. Addiere abschließend deine Punkte. Anhand der vorgegebenen Punkteinteilung (s. II Auswertung) kannst du deine Ergebnisse auswerten.

Ein Beispiel: Seid ihr sehr interessiert an der Erziehung und Bildung des Menschen schreibt ihr „5“ in die Spalte „Meine Punkte“. Interessiert euch dies kaum, notiert eine „2“ oder „1“.

I. Checkliste

		Meine Punkte	Punkte
1.	Ich interessiere mich für weitere wissenschaftliche Erkenntnisse, die menschliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse erklären.		5
2.	Ich bin bereit, meine eigene Erziehung und die Eingebundenheit von Erziehung in sozialen, kulturellen, historischen und politischen Prozessen zu reflektieren.		3
3.	Ich weiß, was die pädagogische Perspektive ausmacht (Bildsamkeit des Menschen, pädagogische Interaktion, Mündigkeit, ...).		5
4.	Ich kann aus der pädagogischen Perspektive Kriterien ableiten und diese zur kritischen und selbstständigen Beurteilung von Erziehung und pädagogischem Handeln nutzen.		3
5.	Ich weiß um die Unterscheidung zwischen der Wirksamkeit von erzieherischem Handeln und der Beurteilung des Handelns aus der pädagogischen Perspektive.		3
6.	Ich kenne den Unterschied zwischen einer eigenen Meinung und einem fachlichen Urteil. (Nr. 3 in Klausuren: fachliches Urteil)		3
7.	Ich bin interessiert daran, aufbauend auf meinen Fachkenntnissen und pädagogischen Theorien konkrete pädagogische Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.		5
8.	Ich bin bereit, mir komplexe Theorien anzueignen und diese zu verstehen, zu lernen und anzuwenden.		3
9.	Ich bin bereit, schriftliche Hausaufgaben im Fließtext anzufertigen.		3
10.	Ich bin bereit, wissenschaftliche Texte zu lesen und bin in der Lage, diese nachzuarbeiten und genau zu verstehen.		3
11.	Ich bin bereit, im Unterricht Eigeninitiative zu zeigen, z. B. eigenständig Notizen zu wichtigen Schüler/innen- und Lehrerbeiträgen anzufertigen.		3
12.	Meine Klausur/en in Pädagogik ist/sind mit 3 oder besser bewertet worden.		Note 3: 3
			Note 2: 4
			Note 1: 5
	Summe		44

II. Auswertung

0 – 25 Punkte	26 – 33 Punkte	34 – 44 Punkte
 GK	 GK / LK	 LK!